

Das Stammkapital beträgt 100000 M.

Geschäftsführer:

Gustav Ziemsen, Verlagsbuchhändler, Südbende,  
Paul Schulz, Verlagsbuchhändler, Berlin,  
Alfred Lichtenberger, Kaufmann, Berlin.

Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.  
Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. März 1908 festgestellt.

Die Gesellschaft wird durch je zwei Geschäftsführer vertreten.  
Außerdem wird hierbei bekannt gemacht:

Die Gesellschafter Gustav Ziemsen und Paul Schulz bringen in die Gesellschaft ein: den Musterschutz des unter Nr. 290 849 geschützten und am 27. August 1906 unter 23 705 Klasse 54b in die Gebrauchsmusterrolle des Kaiserlichen Patentamts eingetragenen Referenzbuches für das Deutsche Reich, die vorhandenen Referenzbücher, die Korrespondenz, das gesamte Aktenmaterial zum festgesetzten Werte von je 37 500 M unter Anrechnung auf ihre Stammeinlagen.

Berlin, den 11. April 1908.

(gez.) Königliches Amtsgericht Berlin-Mitte,  
Abteilung 122.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 94 vom 21. April 1908.)

**Abrechnungstag der norwegischen Buchhändler.** — Vor einigen Jahren hat der norwegische Buchhändlerverein eine Anordnung getroffen, die Sortimentern und Verlegern Gelegenheit gab, sich behufs Abrechnung am 8. März an bestimmter Stelle in Christiania zu treffen. Die Einrichtung hat allgemeine Zufriedenheit erweckt, da die Ersparnis an Zeit und Mühe ja bedeutend ist, während man früher Boten mit Geld, Anweisungen und Kontobüchern durch die ganze Stadt schicken mußte. Die größten Verleger, Aschehoug, Dybwad und Sammermeyers Boghandel, haben ihre besonderen privaten Kontore in Nebenzimmern. Die Hauptarbeit ist, wenn die Abrechnungstunde kommt, natürlich schon erledigt, insbesondere hat Herr Falk-Øtter von der Firma „Provinsbokhandeln“, die als Kommissionsanstalt für die auswärtigen Sortimenten tätig ist, außerordentliche Anstrengungen gemacht. Daß die im Januar versandten Disponentenlisten und Abschlußzettel vollzählig und rechtzeitig eingingen, darüber hat der Abrechnungsausschuß (bestehend aus den Herren Nygaard und Raabe) gewacht.

Auch dies Jahr fand am 8. März die Buchhändlerbörse statt im „Hotel Continental“. Binnen zwei Stunden (von 11 bis 1 Uhr) war alles geordnet. Der Umsatz soll diesmal gegen 1 Million Kronen betragen haben. Als Lohn nach getaner Arbeit gab der Verein, wie schon in früheren Jahren, für die Abrechnenden ein Frühstück.

Ein wohlgelungenes Gruppenbild der um den Tisch im Abrechnungssaal versammelten etwa 22 Personen (ältere Gehilfen und einige Prinzipale) bringt „Krebsen“, das Organ der norwegischen Buchhandlungsgehilfen, in seiner Aprilnummer.

G. Bærgum.

\* **Österreichische Jubiläums-Goldmünzen.** — Das Reichsgesetzblatt für die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder XXXVII. Stück (ausgegeben zu Wien am 18. April 1908) bringt unter Nr. 72 folgende

Kundmachung des Finanzministeriums  
vom 8. April 1908,

betreffend die Ausgabe von Jubiläums-Landesgoldmünzen zu 10 und 20 Kronen österreichischen Gepräges.

Aus Anlaß der Feier des sechzigsten Jahres der glorreichen Regierung Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät werden im Jahre 1908 Landesgoldmünzen zu 10 und 20 Kronen österreichischen Gepräges nach folgenden Bestimmungen ausgeprägt und in Verkehr gesetzt:

Das Zehn- und Zwanzigkronen-Stück trägt auf der Aversseite das Brustbild Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät mit folgender Umschrift:

•FRANC. JOS. I. D. G. IMP. AUSTR. REX BOH. GAL. ILL. ETC. ET AP. REX HUNG.•

Auf der Reversseite trägt dasselbe den kaiserlichen Adler mit der Umschrift:

•DUODECIM LUSTRIS GLORIOSE PERACTIS.•

Unterhalb des kaiserlichen Adlers erscheint die Wertbezeichnung: 10, beziehungsweise 20 CORONAE.

Die Zehnkronen-Stücke zeigen oberhalb der Wertbezeichnung links vom Adler die Jahreszahl 1848, rechts vom Adler die Jahreszahl 1908. Bei den Zwanzigkronen-Stücken sind diese Jahreszahlen oberhalb des Adlers rechts und links von der Krone angebracht. Der Rand ist bei beiden Münzgattungen glatt; jener der Zehnkronen-Stücke ist mit einer vertieften Randzeichnung versehen, die aus einem Sterne zwischen zwei Szeptern in mehrfacher Wiederholung besteht, während der Rand der Zwanzigkronen-Stücke in vertiefter Schrift die Worte „VIRIBUS UNITIS“ enthält.

Die innere Einfassung dieser Münzen besteht auf beiden Seiten aus einem flachen Stäbchen, dessen inneren Umfang ein Perlenkreis (Perle an Perle anliegend) berührt.

Das Gewicht, der Feingehalt und der Durchmesser dieser Münzen sind gleich jenen der bereits im Umlauf befindlichen Zehn- und Zwanzigkronen-Stücke.

Bezüglich der Ausprägung der Jubiläums-Landesgoldmünzen zu 20 Kronen für Privatrechnung gelten die Bestimmungen der Verordnung des Finanzministeriums vom 13. Dezember 1892, R.-G.-Bl. Nr. 216, vom 11. August 1892, R.-G.-Bl. Nr. 133 und vom 18. Juli 1903, R.-G.-Bl. Nr. 148.

Die Jubiläums-Landesgoldmünzen zu 10 Kronen werden nur für Rechnung des Staates ausgeprägt.

Die Zeichnungen dieser Münzen sind in der Anlage enthalten.  
(gez.) Korytowski m. p.

(Folgen Abbildungen.)

**Internationale Ausstellung des Bildungs- und Erziehungswesens in St. Petersburg.** — Eine internationale Ausstellung des Bildungs- und Erziehungswesens soll in St. Petersburg veranstaltet werden. Ihr Programm ist das folgende: 1. Organisation des Erziehungs- und Unterrichtswesens. Geschichte. Gesetzgebung. Statistik. — 2. Literatur und periodische Publikationen über Bildung und Erziehung. Schulbücher und Leitfäden. Kinderliteratur. — 3. Familien-erziehung. Erziehung und Bildung vor der Schule. Kindergärten. — 4. Anschauungsmittel. Karten und Globen. Hilfseinrichtungen für den Unterricht. Schulbibliotheken. — 5. Elementarschulen für allgemeine Bildung. — 6. Die Mittelschule für allgemeine Bildung; neue Typen dieser Schule. — 7. Spezialschulen, technische Schulen und Berufsschulen. — 8. Die Bildung außerhalb der Schule (Volksuniversitäten, Bibliotheken, Vorlesungen usw.). — 9. Museen verschiedener Art und Bestimmung. — 10. Physische Erziehung. — 11. Schulhygiene und Schulsanitätswesen. Schularchitektur. Klassenmöbel. — 12. Erforschung der Psychologie und Physiologie des Kindesalters. — 13. Erziehung unnormaler Kinder. — 14. Ausbildung der Lehrer.

Die Organisation der Ausstellung soll schon in Angriff genommen, die Zeit der Ausstellung aber noch nicht bestimmt sein.  
(nach: „Knishnyi Wjestnik“.)

**Neue Preiswettbewerbe schwedischer Zeitschriften.** — Die gehaltvolle illustrierte schwedische Monatschrift „Varia“ (11. Jahrg. 8<sup>o</sup>. Preis 50 Öre die Nummer; Herausgeber: H. Bratt, Göteborg) hat, „um dem Leser Gelegenheit zu geben, seinen literarischen Scharfsinn zu prüfen“, begonnen, ihre der schönen Literatur angehörenden Beiträge zum Teil ohne Verfasseramen zu bringen. Diesen wird der Leser zu erraten gebeten; jedoch handelt es sich nicht um „verstaubte Schätze“, sondern um moderne, literarisch bekannte Autornamen, und die Erzählungen sollen viel von der stilistischen Eigenart ihrer Urheber verraten. Die Preise für die ersten richtigen Lösungen bestehen aus 50, 30, 20 Kr. und 10 Freiabonnements.

Die im gleichen Verlage (Förlagsaktiebolaget Hvar & Dags Tryckeri, Göteborg) erscheinende beliebte Familienwochenschrift „Hvar & Dag“ (9. Jahrg. 4<sup>o</sup>. Preis 10 Öre die Nummer) hält durch verschiedene ständige Preisausschreiben das Interesse ihrer Leser in Spannung. Zunächst ein literarisches: Welche Erzählung in den Nummern des letzten Monats war die beste? Den ersten Preis empfängt, wer in der Reihenfolge, wie die Lösungen geöffnet werden, zuerst die Erzählung vorschlug, die die meisten Stimmen bekommen hat. (5 Preise von zusammen 100 Kronen pro Monat). Außerdem zahlt die Redaktion außer dem üblichen Honorar 75 Kronen vierteljährlich an die Verfasser nach eigenem Ermessen. Ein zweiter Wettbewerb be-